Abend- № 530. Ausgabe.

Berlin, Dienstag, den 10. November 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 15 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeigen.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Amerikanische Maisernte.
Reinickendorf—Liebenwalder—Gross-Schönebecker Eisenbahn.
St. Louis & San Francisco R. Co.
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.
Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger).
Kupfermarkt.
„Herne" Vereinigung von Hibernia-Aktionären G. m. b. H.
Zechau - Kriebitzscher Kohlenwerke
Glückauf Act.-Ges.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Heinrich Henninger & Söhne.
Badische Anilin- und Sodafabrik.
Rositzer Zucker-Raffinerie.
C. Habel's Brauerei G. m. b. H.
Französische Textilmärkte.
Hermann Behrens.
Bezugsrecht.

Kaiser.
Reichstag.

2. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Reichstagskommission für die grosse Gewerbenovelle.
Zwischenfall von Casablanca.
Schnelldampfer „George Washington".

III. Beilage.
Der Irrenhaus-Prozess.
Die Affäre Schücking.
Interpellation über das Kaiser-Interview.
Wirtschaftliche Vereinigung, Adresse an den Kaiser.
Lordmayor-Bankett, Asquith.
Teheran.
Geheimrat Prof. Ed. von Woelfflin †.
Kiel, Werftaffäre.
Tennessee, Duell.
Postgehülfe Petri.
Untat.

Verbandsbildungen in der Kleineisenindustrie.
Eisenwerk Rote Erde in Dortmund.
Schlegel-Brauerei A.-G.
Brauerei Paulshöhe vorm A. Spitta.
Actien-Bierbrauerei in Hamburg.
Winterhuder Bierbrauerei.
Zollerhöhungen für Tabakfabrikate.
Berliner Elektricitäts-Werke.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen Actien-Gesellschaft.
Hamburgische Elektrizitäts-Werke.
Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg.
Bayerische Terrain - Akt. - Ges. in München.
Gebr. Heyl & Co. Aktien-Gesellschaft.
Dülkener Gewerbebank A.-G.
Lage des Rohzuckermarktes.

Berlin, den 10. November.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Deutschen Bank und der Berliner Handels-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden, 20 000 000 ℳ 4 %ige Hypotheken-Pfandbriefe Serie X der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln, nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1918, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Obgleich gestern in New-York und London zeitweise Realisationen und Blankoabgaben auf die Kurse merkbaren Druck geübt haben, zeigte unsere **Börse** heute in ihrem ganzen Verlauf das Gepräge entschiedener Festigkeit. Günstig wirkte auf die Stimmung einerseits die Wahrnehmung, dass trotz der gestrigen Londoner und New-Yorker Tendenzabschwächung die Aufwärtsbewegung der Metallpreise, namentlich die Steigerung der Kupfer- und Zinnpreise sich weiter fortgesetzt hat, andererseits die Tatsache, dass in politischer Hinsicht heute durchweg beruhigende Nachrichten vorlagen. Besondere Beachtung schenkte man den überaus friedliebend lautenden Darlegungen, zu denen der englische Premierminister Lord Asquith auf dem gestrigen Lordmayors Bankett Anlass genommen hat. Man glaubt in diesen Auslassungen einen untrüglichen Beweis dafür erblicken zu dürfen, dass all dem Gerede von hinterhältigen Treibereien der englischen Diplomatie jegliche Berechtigung mangelt und dass tatsächlich in England dasselbe aufrichtige Bestreben wie in Deutschland besteht, eine Lösung der Balkanwirren ohne kriegerische Komplikationen Vorschub zu leisten. Bezüglich der Casablanca-Angelegenheit hat die heute morgen mitgeteilte offiziöse Darlegung, nach welcher die deutsche Regierung jetzt bereit ist, die Entscheidung über den otterwähnten Zwischenfall einem Schiedsgericht zu überlassen, den letzten Rest von Besorgnissen beseitigt. Nur in betreff der weiteren Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse, zu deren Klärung hoffentlich die heutige Reichstagsverhandlung beitragen wird, mechten sich noch Bedenken geltend und diesem ist es zuzuschreiben, dass der Verkehr im allgemeinen nicht solche Ausdehnung gewann, wie sie eigentlich bei der überall vorwaltenden zuversichtlichen Grundstimmung zu erwarten gewesen wäre. Die neuesten Meldungen aus dem rheinisch-westfälischen Montanrevier lauten zwar noch sehr kläglich; es wird andauernd über Mangel an Aufträgen geklagt, sodass Einlegung von Feierschichten und Arbeiterentlassungen keine seltene Erscheinung bilden. — Angesichts des Aufschwunges im amerikanischen Wirtschaftsleben hält man aber auch bei uns eine Besserung der Konjunktur für nahe bevorstehend und glaubt in den verschiedentlich beschlossenen Preiserhöhungen, wie das vom Kupferblech- und Messingverband gemeldet worden, bereits Anzeichen zunehmenden Bedarfes begrüssen zu dürfen. Für Montaneffekten bekundete sich denn auch heute recht günstige Meinung; zunächst waren es wieder Aktien der Deutsch - Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft, welche zu steigenden Kursen viel gehandelt wurden; bald aber schlossen sich auch Aktien der Laurahütte, des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, Gelsenkirchener und Harpener der Aufwärtsbewegung an. Auch bei anderen Industrieeffekten sind meist wieder Kursbesserungen zu verzeichnen; viel Nachfrage bekundet sich namentlich für Aktien von Porzellanfabriken. Auf dem Eisenbahnaktien - Markt standen Baltimore and Ohio-Aktien im Vordergrunde des Geschäftes, auch Pensylvania Shares begegneten regerer Nachfrage, während Canada Pacific-Aktien unter gestrigem Schlussstand einsetzten, sich später aber ebenfalls kräftig erholten. Höher bezahlt wurden auch Aktien der Prince Henribahn. Für Bankpapiere erwachte im Verlaufe des Geschäftes recht reges Interesse, welches nicht nur den von der Spekulation stets bevorzugten Aktien der grossen Berliner Banken, sondern auch den Titres der Provinzialinstitute Kursbesserungen brachte. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten; von ausländischen Staatspapieren sind russische von 1902 und 1905, serbische und türkische Anleihen als höher zu erwähnen. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert, der Privatdiskont hielt sich auf 2⅝ %, wobei Wechsel gesucht blieben, täglich fälliges Geld war zu 2 Prozent reichlich zu haben. Von ausländischen Wechseln war kurz Amsterdam etwas niedriger, kurz Paris 5 pf. höher. Scheck London notierte 20,45¼ bez. Gd., Scheck Paris 81,49 bez. Gd., Auszahlung Petersburg 214,25 ca.

— Die amerikanischen **Getreidemärkte** zeigten auch gestern feste Tendenz. Auf die sehr umfangreich gewesenen Exportabschlüsse vom Sonnabend fanden noch Deckungen statt, gleichzeitig aber wurde es allseitig beachtet, dass in den drei Haupt-Anbaustaaten für Frühjahrsweizen im Nordwesten der Vereinigten Staaten, laut Berichten der dortigen Eisenbahn-Verwaltungen, bereits über drei Viertel der diesjährigen Ernte zu Markt gebracht sein sollen. Wir haben auf diese vorzeitige Verwertung der Ernte schon wiederholt hingewiesen; sie bot die einzige Erklärung für die seitherigen enormen Zufuhren. Der heutige Ackerbaubericht der amerikanischen Regierung enthält über den Stand der jungen Saaten nichts; dagegen liegt aus dem Staate Michigan eine Uebersicht des dortigen landwirtschaftlichen Bureaus vor, die den Durchschnittsstand des Winterweizens in dem genannten Staate auf 77 Prozent angibt. Diese Schätzung ist allerdings nicht so niedrig wie die vor einigen Tagen für den Staat Ohio gemeldete, deutet aber auch auf eine schlechte Verfassung der durch Dürre mitgenommenen Saaten hin. Die Tendenz des heutigen Marktes war fest, das Geschäft aber ruhig. Die Witterung ist noch kalt, im Norden ist es indessen bereits wärmer geworden, und man glaubt, dass auch hier ein Umschlag nicht unwahrscheinlich sei. Den festeren amerikanischen Depeschen standen heute auch höhere englische Preisnotierungen zur Seite, und von Argentinien kabelte man neue Besorgnisse wegen Dürre und stellte allgemein höhere Forderungen. Die Schiffahrtsverhältnisse sind bei uns ziemlich trostlose sie hindern das Geschäft in erheblichem Grade. Weizen stellte sich zuerst ½ ℳ höher war zeitweise aber leicht abgeschwächt. Auch für Roggen waren die Wertbesserungen keine grösseren. Exporteure bleiben für beide Artikel Käufer nach der Küste, doch scheint neues Ausfuhrgeschäft schwieriger geworden zu sein. Hafer im Lokohandel sehr still; geringe Sorten sind ziemlich knapp offeriert, russischer Hafer ist teurer gehalten. Dies und die Schiffahrtsschwierigkeiten befestigten besonders Dezemberlieferung. Mais war aus gleichem Grunde vorn höher. Mehl ist fest gehalten bei nicht unbefriedigendem Geschäft. Rüböl blieb still und wenig verändert.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 203—206 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 171½ bis 173 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 175—183, mittel 168—174, gering 164—167 ab Bahn und frei Wagen. Mais runder 180 bis 188 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 155—166, gute 167—182, russische und Donau leichte 141—145, schwere 146—150 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inl. und ausl. Futterware mittel 188—195, Taubenerbsen 192—199 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,50—28,50. Roggenmehl 0 und 1 21,40—23,60. Weizenkleie 10,75—11,75 ab Bahn und Mühle. Roggenkleie 11,40—12,25 ℳ ab Bahn und Mühle.

Mittagsbörse: Weizen inländischer 203 bis 206 ab Bahn, Dezember 208½—208—208½, Mai 214¼—213¾—214¼. Roggen inländischer 171½ bis 173 ab Bahn, Dezember 176½—176¼ bis 176½, Mai 185¾ — 185¼. Hafer Dezember 165¼—165½—165¾, Mai 167½—167¾.

Weizenmehl 00 25.50—28,50. Roggenmehl 0 u. 1 21,40—23,60. Rüböl Dezember 66 bis 66,3 Gd., Mai 61,9—62, Oktober 58,9 ℳ Gd.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 208¼, Mai 214¼. Roggen Dezember 176¾, Mai 185¼. Hafer Dezember 165½, Mai 168½. Mais Dezember 160¾, Mai 150. Mehl Dezember 21,80, Mai 22,90. Rüböl Dezember 66,3, Mai 62 ℳ.

— Die **amerikanische Maisernte** wird jetzt in dem amtlichen Ackerbaubericht etwas besser geschätzt, als seither angenommen